

rem-
urch
rau-
che
Be-
iden
che,
und
raut-
siels-
Glo-



Südwestexponierter, offener Felsbereich mit lückigem Felsbandrasen am Oberhang des Habelbergs
Foto: U. Lange

cken-
blume,
Acker-
Glocken-
blume,
Maiglöck-
chen,
Wald-
Bingelkraut,
Wald-
meister,
Wald-
Labkraut
und

ckenblume, Acker-Glockenblume, Maiglöckchen, Wald-Bingelkraut, Waldmeister, Wald-Labkraut und

Tragant.
Ein Grund für die Ausbildung einer solchen wärmeliebenden Waldgesellschaft

Ostabdachung dieses Naturraums zum Tal der Ulster hin, also im Regenschatten, einerseits und die thermisch ausgleichende Wirkung des Ulstertals andererseits mildernden Einfluss auf das Klima.

Auf diese begünstigten Bedingungen sowie die Südwestexposition des Habel-

mit konkurrenzarme Felsenstandorte gebunden, was ihren nacheiszeitlichen Reliktcharakter deutlich macht. Die Blätter der von Mai bis Juni blühenden Nelke bilden dichte Polster, aus denen sich viele, 10 bis 25 Zentimeter hohe Stängel entwickeln, die jeweils eine rosafarbene Blüte tragen.

Neben dem Waldvegetationsmosaik mit einem zum Teil hohen Anteil an Alt- und Totholz ist es vor allem diese Felsbandrasenvegetation, die die besondere Schutzwürdigkeit des Habelsteins ausmacht und das Naturschutzgebiet zu einem Gebiet von nationaler Bedeutung erhebt.

Demenzforum stellt sich der Öffentlichkeit vor

Informationstag am Samstag, 11. Oktober, von 10 bis 14 Uhr in Dalbergsschule / 15 Einrichtungen und Institutionen beteiligt

FULDA (mke). Auf Initiative von Stadt und Kreis Fulda entstand im Jahr 2013 das Demenzforum Fulda.

In diesem Netzwerk haben sich professionelle und ehrenamtliche Akteure, Dienste und Einrichtungen – von der Selbsthilfegruppe bis zum Pflegeheim – zusammengeschlossen, um die Bevölkerung über Demenzerkrankungen und ihre Folgen zu informieren sowie Möglichkeiten der Behandlung und Hilfe aufzuzeigen.

Eine besondere Bedeutung kommt dabei der Entlastung der Angehörigen zu, die bei der Pflege und Betreuung der Erkrankten oft an ihre Grenzen und darüber hinaus gehen. Das Demenzforum möchte „Demenz“ aber auch zunehmend zu einem gesellschaftlichen Thema ma-

chen, Ängste abbauen helfen und den Aufbau und die Weiterentwicklung von Beratungs- und Unterstützungsangeboten in der Region fördern. Mit einem Informationstag, der am Samstag, 11. Oktober, von 10 bis 14 Uhr, in der Aula der Dalbergsschule neben dem Universitätsplatz stattfindet, tritt das Demenzforum erstmals an die Öffentlichkeit. Die Schirmherrschaft hat Fuldas Oberbürgermeister Gerhard Möller übernommen.

Demenz ist der Oberbegriff für Krankheiten, die mit einem zunehmenden Verlust des Gedächtnisses, der geistigen Fähigkeiten und der Orientierung verbunden sind. Ein hohes Lebensalter stellt das Hauptrisiko hierfür dar. Für viele ist es erst einmal ein Schock, wenn sie vom Haus- oder Facharzt erfahren, dass sie

selbst, der Ehepartner oder ein Elternteil an Demenz leiden. Vielleicht war eine auffällige Vergesslichkeit bereits Anlass für Befürchtungen, dass eine solche Erkrankung vorliegen könnte. Wichtig ist in jedem Fall, möglichst frühzeitig eine ärztliche Beratung und Diagnostik in Anspruch zu nehmen, denn nicht jede Vergesslichkeit muss gleich eine Demenzerkrankung sein.

Austausch in Gruppen pflegender Angehöriger

Wenn sich aber der Verdacht bestätigen sollte, ist es für Erkrankte und vor allem deren Angehörige wichtig, nicht allein zu bleiben, sondern sich beraten und helfen zu lassen. Hausärzte, Fachärzte für Psychiatrie und Neurologie, aber auch Selbsthilfegruppen für Angehörige, Beratungsstel-

len, Pflege- und Betreuungsdienste sowie Seniorentagesstätten können hier einen wichtigen Beitrag leisten. Gerade der Austausch in Gruppen pflegender Angehöriger kann sehr entlastend sein. Pflegeheime bieten oft Kurzzeit- sowie stationäre Pflege an, sollte eine häusliche Versorgung nicht mehr möglich sein.

Über all diese Aspekte möchte der erste Informationstag des Demenzforums Fulda aufklären. 15 Einrichtungen und Institutionen beteiligen sich mit Infoständen, ein Facharzt, eine Psychologin sowie eine betroffene Angehörige halten Fachvorträge zum Thema beziehungsweise geben wertvolle Erfahrungen weiter und wollen Mut machen. Koordinatorin des Demenzforums ist Maritta Jäger vom Landkreis Fulda, die auch bei Fragen zur Ver-

Programm

10 Uhr
Information an den Ständen
10.45 Uhr
Eröffnung und Grußworte
11 Uhr
„Herausforderung Demenz“
Facharzt Dr. Bernhard Kießling; Psychologin Annika Wittig (Klinikum Fulda)
12 Uhr Kaffeepause
12.30 Uhr
„Eine betroffene Angehörige berichtet“
Mechthild Hecker
13 Uhr
Möglichkeit zum Austausch
Information an den Ständen
14 Uhr Schlusswort

fügung steht, Telefon (0661) 6006-679, E-Mail maritta.jaeger@landkreis-fulda.de. Für das leibliche Wohl der Besucher wird die Firma Grümel sorgen.

ich-
l-
Re-
ses
er,
g l,
on

les
eil-
sse
ag,
r
ä-
An-